

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 20 (1934)
Heft: 11

Artikel: Missa
Autor: Estermann, Maria
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Name des Verbandes klingt steif. Aber in seinen Reihen pulsiert frisches, natürliches Leben. Der Zusammenschluss aller Turnerinnen hilft der einzelnen, unentwegt treu und fest zu den kirchlichen Grundsätzen betr. Körperkultur zu stehen und nie darauf zu vergessen. Er soll aber ferner helfen, die ge-

sunden Gedanken über Körperertüchtigung und Körperpflege der ganzen katholischen Mädchenwelt bekannt zu geben, damit sie alle recht bald die heilsamen Wirkungen eines vernünftigen Turn- und Sportbetriebes selbst erproben.

Basel.

Elsie Widmer.

Missa

Wir sind auf die Freude eingestellt. Wir möchten die Freude ganz zu unserm Wesen machen; man kann sie lernen: wir brauchen nur offene Augen, um sie zu sehen, und ein wenig Dankbarkeit, um sie aufzunehmen. Denn sie ist überall. Sie ist auch im Leid. Ja gerade das Kreuz macht uns reif für die reine Freude.

Die Liturgie ist eine Quelle der Freude. Die hl. Messe im besondern. Jeden Monat feiern wir sie gemeinsam. Unsere Missa recitata ist etwas vom Schönsten im „Weg“. Gemeinsam

treten wir hin zu Gott, der uns jugendlich froh macht. Gemeinsam bringen wir ihm das Opfer dar: unsere Freuden, unsere Leiden, uns selber, unsern Bund. Mehr noch, wir haben ein würdiges Geschenk für unsern Vater: Christus. Und der Vater nimmt unsere Gabe an. Und er gibt uns ein herrliches Geschenk: Christus in der hl. Kommunion, Christus als Speise, als Kraft, damit wir in ihm stark seien, damit wir durch ihn gute und frohe Menschen seien.

Maria Estermann.

Wir wollen wahr sein

Wir wollen wahr sein. Zum Wahrsein gehört ein Rückblicken, ein ernsthaftes Sichauseinandersetzen mit unserm Tun.

Mich freut es immer wieder, dass das Suchen um Wahrsein in unsern eigenen Reihen aufgewacht ist. Es weist uns den Weg, oder den Weganfang wenigstens.

Sei schlicht und wahr. Wo können wir aber besser anfangen, als an uns selbst? Sei wahr in deiner Kleidung. Wenn du wahr sein willst, dann musst du dazu stehen, aber nicht nur an den Gruppenabenden oder an einem gemeinsamen Spazi, sondern auch im Geschäft und in der Schule, am Sonntag wie am Werktag. Wir wissen, noch sind nicht alle so weit, viele haben Hemmungen zu überwinden.

Ein anderer Punkt ist die Kopfbedeckung. Ich möchte nicht viel darüber sagen. Wahr sein ist auch gleich zweckmässig und sinnvoll. Ist es wohl zweckmässig, wenn irgendwo auf einem Ohr noch eine Kappe sitzt? Wäre es nicht ehrlicher, wenn wir überhaupt nichts auf dem Kopfe hätten und uns sagten: Das ist eine Mode, die ich nicht mitmache, das ist nicht schlicht, nicht zweckmässig.

Wir müssen noch weitergehen und fragen:

Passt das, so wie ich mich kleide zu Vaters Verdienst, zu Mutters arbeitsamen Händen? Gelt, das Wahrsein greift tief hinein. Man möchte etwas sein und scheinen in der Welt. Hängt aber nicht gerade da unser Verderben — am Scheinewollen? — Die ganze Welt macht es so und ist auf den Schein eingestellt. Heiss drängen und werben überall Plakate, Zeitungen und Schaufenster. Aufrichtigkeit — unser Ziel! Wie leicht die Worte — wie schwer der Weg! Wir müssen einander fest die Hand geben und zusammenstehen, einander tragen helfen. Wir möchten doch auch unsern Teil Welt bauen auf dieser Erde. Recht bescheiden wird unser Teil sein, doch soll die Welt spüren, dass wir etwas wollen, Neues wollen, Grosses wollen, Schweres wollen — wahr sein. — Das wird und muss sich auswirken in unsrem ganzen Leben, wenn wir nur ein bisschen ehrlichen Willen haben. Allerdings, fertig werden wir damit wohl nie werden. Immer wieder werden Fragen ums Wahrsein in unserer ganzen Lebensführung an uns herantreten. Aber was wir nun heute möchten ist: ein Stück Weg suchen, der hinaus weist zur Wahrheit in jeder Form.

Basel.

Erica Jaeggy.